



Lobopfer

**Durch IHN nun [durch den HERRN JESUS]
lasst uns GOTT
allezeit [ein] Opfer des Lobens darbringen.
Das ist Frucht der Lippen, die Seinen Namen preisen.
Aber die Wohltätigkeit und [die] Gemeinschaft
vergesst nicht!
Denn durch solche Opfer wird GOTT erfreut.**

Hebräer 13, 15-16

Ein Opfer durch JESUS

Das wissen wir: JESUS CHRISTUS, der SOHN GOTTES, hat sich selbst für uns geopfert¹. Dieses Opfer reicht für uns alle und für alle Zeit.

Hebräer 10,14: Denn mit einem Opfer hat er auf immerdar vollkommen gemacht, die geheiligt werden.

Weil ER Sein heiliges Leben für uns geopfert hat, möchten auch wir IHM und unserem GOTT und VATER gerne etwas opfern, um IHM unseren Dank und unsere Liebe zu zeigen.

Wie aber und was können wir Armen, kann ich Armer, dem großen, heiligen GOTT bringen?

Wenn ich von der Königin von England zu einem Besuch eingeladen würde, hätte ich plötzlich eine ganze Menge von Problemen. Was soll ich anziehen, wie muss ich mich verhalten? Wie ist es mit einem Gastgeschenk? Ich würde mich an das britische Konsulat in Hamburg wenden, und alles bekäme seine richtige Ordnung.

Wenn ich GOTT etwas schenken möchte, wende ich mich an meinen Fürsprecher und Freund JESUS. Der kennt sich aus; durch IHN mache ich keine Fehler. Und was ich IHM bringen kann, finde ich in Seinem Wort.

Römer 12,1 Münchener NT: Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Erbarmungen Gottes, bereitzustellen eure Leiber als lebendiges heiliges Opfer <thusia>, Gott wohlgefällig, als euren vernünftigen Gottesdienst.

1. Petrus 2,5 Münchener NT: Werdet auch (ihr) selbst wie lebende Steine aufgebaut als ein geistliches Haus zu einer heiligen Priesterschaft, um darzubringen geistliche Opfer <thusia>, wohlannehmbar [für] Gott durch Jesus Christos.

¹ Galater 1,4; 2,20; Epheser 5,2; Hebräer 5,5; 7,27; 9,14.28; 10,10.14

Psalm 51,17-19: Herr, tue meine Lippen auf, dass mein Mund dein Lob verkünde. Denn du hast keine Lust am Schlachtopfer, sonst gäbe ich es; Brandopfer gefällt dir nicht. Die Opfer Gottes sind ein zerbrochener Geist; ein zerbrochenes und zerschlagenes Herz wirst du, Gott, nicht verachten.

Psalm 50,14: Opfere Gott Lob, und bezahle dem Höchsten deine Gelübde.

Psalm 50,23: Wer Dank opfert, verherrlicht mich und bahnt einen Weg; ihn werde ich das Heil Gottes sehen lassen.

Opfer des Lobens

Opfer bringen kann schwer fallen. In unserer Sprache klingt „Opfer“, „Opfer bringen“ leicht wie „ich muss mich überwinden“, „es fällt mir nicht ganz leicht“. Das aber steht in den Sprachen der Bibel nicht im Vordergrund der Bedeutung. Opfern ist Darbringung, schenken. In der Bibel gibt es unzählige Beispiele. Der „fröhliche Geber“ (2. Korinther 9,7) ist der rechte Opferer. Opfern hat etwas mit Liebe zu tun. Weil ich GOTT liebe, will ich IHM gerne mein Bestes geben.

Opfer des Lobens – was ist damit gemeint?

Ich bringe GOTT mein Lob dar.

Ich singe IHM in unseren Versammlungen Lob- und Danklieder.

Ich meinen Gebeten spreche ich Sein Lob aus.

Mein Schweigen und die Stille der Anbetung soll Gotteslob bedeuten.

Psalm 65,1 (Jantzen): Dir ist Stille Lobgesang, Gott in Zijon.

All mein Reden soll GOTT loben. Wenn ich schimpfe, mich beklage, anklage ..., lobe ich GOTT nicht.

Ein Beispiel: Ich hatte das Vorrecht, bei dem gläubigen Theologen Helmut Kittel zu studieren. Dieser wurde zeitweise sehr kritisiert. In den Zeitungen und im Radio zog man über ihn her und ver-

breitete Lügen über ihn. Einige der Studenten suchten ihn auf und fragten, wie sie ihm helfen könnten: Demo, Plakate, Leserbriefe ... Der alte Herr lächelte lieb. Und er sagte: „Vielen Dank, aber lassen sie das ruhig. Ich bin ja so gespannt, wie unser GOTT das alles regelt.“ Und der hat das alles wunderbar geregelt.

Lob GOTTES fängt immer im Herzen an

Aus einem Herzen, das GOTT liebt, kommt Sein Lob hervor. Ein Herz, das IHM in allem vertraut, wird Sein Lob verkündigen. Ein Herz, das weiß, das der HERR keine Fehler macht, scheut sich nicht, das Lob GOTTES auszusprechen.

Seltene Wörter

In den beiden Versen 15 und 16 von Hebräer 13 finden sich verhältnismäßig viele seltene Wörter. Zwei davon kommen im ganzen NT nur in diesen Versen vor. Eines davon ist dasjenige, das hier mit „Loben“ übersetzt wird. Diese Übersetzung ist in Wirklichkeit viel zu schwach². Das erkennen wir, wenn wir das dazugehörige Zeitwort „aineō“ anschauen. Dieses Wort finden wir 9(!) Mal in der Bibel. Es wird ausschließlich für das anbetende Preisen GOTTES gebraucht.

Das andere seltene Wort hat auch etwas mit Opfern für GOTT zu tun. Es heißt „eupoia“ und wurde mit „Wohltun, Wohltätigkeit“ übersetzt und bedeutet auch „Gutestun“, „die gute Tat“. Gutestun sieht unser HERR als Opfer an, und ER hat Wohlgefallen daran, ER freut sich darüber.

Wohlgefallen ist auch eines der seltenen Wörter. „Euarestēō“ finden wir nur im Hebräerbrief, und das in Kapitel 11, 5.6; und 13.16. Unserem GOTT gefällt es gut, wenn unser Mund „allezeit“ (= immer, in allen Lagen) Sein Lob ausspricht und wenn wir Gutes tun.

² Langes Bibelwerk übersetzt sehr schön: „Opfer der Lobpreisungen“

Und ein Weiteres wird hier genannt, das die meisten Übersetzungen mit „mitteilen“ übersetzen. Bei Jantzen heißt es „teilhaben lassen“, die alte Bengel-NT-Übersetzung schreibt dagegen „der Guttätigkeit und Gemeinschaft vergesst nicht, denn ...“. Das griechische Wort „koinōnia“ steht 19 Mal³ in der Schrift und wird fast immer mit „Gemeinschaft“ übersetzt. Das erste Mal finden wir es gleich am Anfang der Gemeinde:

Apostelgeschichte 2,42: Sie verharrten aber in der Lehre der Apostel und in der Gemeinschaft, im Brechen des Brotes und in den Gebeten.

Ich glaube, dass Bengel den tiefen Sinn dieses Wortes schon richtig verstanden hat. Warum sollte das „Mitteilen“ oder „Teilen“ neben dem „Gutestun“ stehen, wo dieses in der Regel zum größten Teil aus Geben besteht?

Christliche Gemeinschaft aber ist immer zuerst Gemeinschaft in GOTT, gemeinsames Sein in CHRISTUS – oder sie ist eben keine christliche Gemeinschaft.

Erst wenn „Herz und Herz vereint“⁴ sind und an GOTTES Herzen gemeinsam zur Ruhe gekommen sind, können wir von wirklicher Koinōnia, Gemeinschaft sprechen. Wir könnten sehr viel davon gewinnen, wenn wir unsere Zusammenkünfte (privat und als Gemeinde, als Gemeindemitarbeiter) als Darbringungen, als Opfer für GOTT verstünden.

Unser großes Vorbild

Der HERR JESUS ist unser großes Vorbild in allem. ER hat „allezeit“ das Opfer des Lobes Seinem VATER dargebracht.

Lukas 10,21a MNT: In eben der Stunde jubelte er [in] dem heiligen Geist und sprach: Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der Erde, dass ...

³ Die Elberfelder Üb. schreibt 16 Mal Gemeinschaft.

⁴ wie es Zinzendorfs Lied „Herz und Herz vereint zusammen“ so überzeugend klar macht

Vielleicht sagt jetzt jemand: Ja, das ist aber auch das einzige Mal, dass der HERR JESUS Seinen GOTT gepriesen hat. – Stimmt das? Es ist das einzige Mal, dass es uns in dieser Form berichtet wird. Das Lobopfer unseres HERRN können wir an vielen, vielen Stellen der Schrift finden. Allerdings scheint ER Wörter wie „loben“, „preisen“, „anbeten“ wirklich nicht sehr häufig gebraucht zu haben. Vielmehr müssen wir darauf achten, **wie** der HERR JESUS von Seinem VATER spricht,

Mehr als 50-mal sagt ER „mein“ (meinem, meinen, meines) VATER(s). Immer spürt man die Liebe, die Wertschätzung, den heiligen Respekt, wenn ER von „Seinem VATER“ redet, und die Zuhörer können es auch nicht überhören.

Wie oft spricht der HERR von dem Liebesplan, den der VATER für eine verlorene und sündige Welt ins Werk setzte! Wie erinnert ER an die Güte GOTTES, dem selbst der Sperling nicht zu unwichtig, die Blume auf dem Felde nicht zu unbedeutend ist! All Sein Reden und Handeln ist nichts anderes als ein Lobopfer für GOTT.

So soll es auch bei uns sein. Alles, was wir tun und reden, soll zum Lobe GOTTES sein.

1.Korinther 10,31 MNT: Ob ihr nun esst, ob ihr trinkt, ob ihr (sonst) etwas tut, alles tut zur Herrlichkeit Gottes!

Kolosser 3,17: Und alles, was immer ihr tut, im Wort oder im Werk, alles tut im Namen des Herrn Jesus, danksend Gott, dem Vater, durch ihn.

1.Petrus 4,11: Wenn jemand redet, so rede er es als Aussprüche Gottes; wenn jemand dient, so sei es als aus der Kraft, die Gott darreicht, damit in allem Gott verherrlicht werde durch Jesus Christus, dem die Herrlichkeit ist und die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen.

Philipper 1,10b-11: ... auf dass ihr lauter und unanständig seid auf den Tag Christi, erfüllt mit der Frucht der Gerechtigkeit, die durch Jesus Christus *gewirkt wird*, zur Herrlichkeit und zum Lobpreis Gottes.

- Unser Reden – ein Lobopfer
- Unser Tun und Lassen – ein Lobopfer
- Unsere Gedanken und Gefühle – ein Lobopfer
- Unser ganzes Sein – ein Lobopfer

Sie hatten ein Problem

Vor längerer Zeit las ich einen Bericht. Er handelte von einer Gemeinde, die ein Problem hatte. Die Geschwister dort wollten dem HERRN sehr gerne Dank- und Lobopfer bringen. Aber es fiel ihnen auf, dass sie sich immerzu wiederholten: „Wir preisen Dich!“, „Wir loben Dich!“, „Wir beten Dich an!“, „Wir bringen Dir Lobpreis dar!“, „Wir erheben Dich!“ ... Immerzu. Ihnen fehlten die richtigen Ausdrücke.

Einer gab zu bedenken: „Was würde ein Vater sagen, dem sein sechsjähriges Kind unaufhörlich sagen würde: „Papa, ich ehre dich, ich preise dich, ich erhebe dich!“? Würde der Vater nicht denken: „Das ist ja ganz lieb von ihm, aber hoffentlich nicht ein bisschen krankhaft. Es wäre doch schön, wenn das Kleine mir auf unterschiedlichste Weise durch Gemeinschaft, durch Zärtlichkeit, durch Gehorsam zeigen würde, was ich ihm bedeute.“

Diese Gemeinde nahm sich vor, die fraglichen Wörter ein Jahr lang nicht mehr in ihren öffentlichen Gebeten zu benutzen. Ob das ein guter Beschluss war – ich weiß es nicht.

Wir möchten auch in unseren Gebeten GOTTES Lob aussprechen, merken jedoch, dass wir nicht wissen, weder was noch wie wir zu dem großen, herrlichen GOTT angemessen beten sollen.

Römer 8,26-27: Ebenso aber nimmt auch der Geist sich unserer Schwachheit an; denn wir wissen nicht, was wir bitten sollen, wie es sich gebührt, aber der Geist selbst verwendet sich für uns in unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen erforscht, weiß, was der Sinn des Geistes ist, denn er verwendet sich für Heilige Gott gemäß.

Wir sind froh, dass der HERR uns auch dieses Problem gelöst hat.

<anapherō> – [Opfer] darbringen

<thusia> – Opfer, Opferhandlung, Darbringung, s. auch prosphora = Darbringung, das, was dargebracht wird, das Herbeibringen, Opfer

< ainesis> – GOTT loben, preisen

< karpos> – Frucht

< cheilos> – Lippe

< homologeō> – bekennen

< eupoiia > – Wohltätigkeit, die gute Tat

< koinōnia> – Gemeinschaft durch enge Verbindung, innige Beziehung, aber auch Beweise davon

< euarestēō> – (nur Hebr.11,5.6; 13,16) – Wohlgefallen haben

Arbeitsmaterial vom Missionswerk

CHRISTUS für Dich

Meierstraße 1 – 26789 Leer-Loga

Telefon 0491 7887 – E-Mail: cfid@cfdleer.de – www.cfdleer.de

P893